

# EINLADUNG **leben**

zur Ausstellungseröffnung

Sie und Ihre Freunde sind herzlich eingeladen!

## Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Freitag: 16 Uhr bis 18 Uhr  
und Sonntag: 14 Uhr bis 18 Uhr

Geöffnet auch nach Vereinbarung:  
Tel.: 06897/88032 (D. Günther)

## Infos unter:

[www.kunstverein-sulzbach-saar.de](http://www.kunstverein-sulzbach-saar.de)  
[www.sulzbach-saar.de](http://www.sulzbach-saar.de)

## Dauer der Ausstellung:

17. November bis 10. Dezember 2017



## Eröffnung:

Freitag 17. November, 19 Uhr  
Galerie in der AULA

## Begrüßung:

Dagmar Günther  
1. Vorsitzende Kunstverein Sulzbach

## Grußwort:

Michael Adam  
Bürgermeister der Stadt Sulzbach

## Einführung:

Dr. Brigitte Quack M.A.  
Kunsthistorikerin

AULA Kulturforum  
Gärtnerstraße 12  
66280 Sulzbach



# leben

## Ausstellung Sigrid Caspar



Galerie in  
der AULA  
Sulzbach

Eine gemeinsame Veranstaltung des Kunstvereins Sulzbach und der Stadt Sulzbach/Saar

Sigrid Caspar studierte Gestaltung und Keramik an der Fachschule für Keramik in Höhr-Grenzhausen und arbeitet als freischaffende Keramikerin in eigener Werkstatt. Seit Jahren gehört sie zum festen Dozentenstamm der Bosener Mühle, ist bei verschiedenen anderen Bildungsträgern tätig und leitet Workshops in Wien.

Sie arbeitet mit Ton, Holz und Metall und liebt es, mit unterschiedlichen Materialien zu experimentieren. An erster Stelle stehen bei ihr die Konzeption und der Entstehungsprozess eines Objektes, bei dem immer wieder Grenzen zwischen Malerei, Skulptur und Plastik durchbrochen werden.

Bei der Ausstellung „LEBEN“ steht der Mensch im Vordergrund. Miteinander und Trennung werden in der künstlerischen Gestaltung, aber auch durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien wie Holz und Keramik oder Stein und Keramik veranschaulicht.

Dazu gehörten Metall, Holz und besonders Ton. „Sie hat durch Experimentieren einen großen Erfahrungsschatz erworben. Dazu kamen die Kenntnisse in Materialkunde, Verhalten beim Gestalten und Brennen“, führt Madert weiter aus.

Diese Kenntnisse habe sie sich an der Fachschule für Keramik in Höhr-Grenzhausen erworben, die zu den renommiertesten Schulen in Europa gehört. Jedoch habe sich Sigrid Caspar nicht der traditionellen Kunstkeramik zugewandt, sondern sich in einem schwierigen und seltenen Gebiet, der Raku-Technik, spezialisiert und es hier zu einer wahren Meisterin geschafft. In der klassischen Keramik würde der Gegenstand geformt, getrocknet und gebrannt. Es folge die Abkühlung, und das Stück sei fertig. Anders sei es bei der Raku-Technik. Hier würde der Abkühlungsprozess bei 950 Grad gestoppt.

„Das noch rotglühende Stück wird in einen mit Papier und Holzspänen gefüllten Behälter gebracht und kühlt ab“, erläuterte Madert den Entstehungsprozess. Durch die dann entstehenden, chemischen Verbindungen würden schließlich die farbigen Effekte entstehen. Dieser Vorgang sei schwierig zu steuern und deshalb sind Überraschungen beim Ergebnis nicht selten.

